

ÖKOLOGISCHE
TIERZUCHT
GEMEINNÜTZIGE GMBH



NEWSLETTER 1/2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

der erste gemeinsame Newsletter der ÖTZ und BID ist in Ihrem Posteingang gelandet, da Sie in irgendeiner Form mit Hühnern und Hähnen bzw. Eiern und Geflügelfleisch zu tun haben - ob als Händler oder in Ihrer privaten Küche, ob mit Bruderhähnen oder ÖTZ Tieren.

Aber wussten Sie, dass nicht nur der Bruderhahn in der Vermarktung Schwierigkeiten bereitet, sondern auch das Bruderkalb in der Milchwirtschaft? Und können Sie mit der Provokation "Embryonenschreddern statt Kükentöten" auf Anhieb etwas anfangen?

Wir freuen uns Ihnen im Folgenden neben diesen, weitere spannende Themen präsentieren zu können und wünschen eine anregende Lektüre!

Möchten Sie den Newsletter nicht noch einmal zugesendet bekommen, können Sie sich [hier](#) abmelden. Oder Sie schreiben uns kurz eine [Email](#). Der Versand an Sie wird dann sogleich wieder eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen,

Inga Günther
Geschäftsführerin der ÖTZ

Matthias Deppe
Lenkungsreis BID

INHALT

TOPTHEMA: IN-OVO IST KEINE LÖSUNG!

AKTUELL

Brudertiere: Jung, männlich, überflüssig
Aus Bruderhahn wird Brudertier
Bruderrind
Ethikrat fordert stärkere Tierwohllachtung
Film: Ei-volution
Interview mit Inga Günther auf Organic4Trade

INFOMATERIALIEN

TERMINE

MARKTPLATZ

IMPRESSUM & KONTAKT



IN-OVO IST KEINE LÖSUNG!

Große konventionelle Lebensmittelketten bewerben zur Zeit eigene Eier-Marken mit dem Slogan "Ohne Kükentöten". Bei der Erzeugung dieser Eier wird die Geschlechtsbestimmung im Ei (In-Ovo-Selektion) angewendet, um die Eier mit männlichen Embryonen auszusortieren. Im Gegensatz dazu haben sich die ökologischen Anbauverbände Bioland und Demeter erneut gegen In-Ovo-Selektion positioniert. Das aktuelle Ziel der Bundesregierung ab 2022 kein Kükentöten mehr zu erlauben, begrüßen sie. Die Konsequenz dazu ist, dass sobald ein Verbot eintritt, auf allen Demeter- und Biolandbetrieben die Hähne mit aufgezogen werden. Ob dies Bruderhähne aus konventioneller Zucht oder Zweinutzungshähne z.B. von der Ökologischen Tierzucht (ÖTZ) sind, wird den Betrieben nach heutigem Stand selbst überlassen bleiben.

Bioland und Demeter reagierten mit ihrer Stellungnahme auch auf die Pressemitteilung von ALDI Anfang März, in der ALDI angekündigt hatte, als erster Lebensmittelhändler (dies stimmt so nicht, siehe [PM 4/2020](#) der BID) sein komplettes Schaleneier-Sortiment ab 2022 auf Eier "ohne Kükentöten" umzustellen. Dass dies aus mehreren Gründen nicht ganz richtig ist, stellte der BID in seiner Pressemitteilung vom 2. April richtig. **Ohne Kükentöten bedeutet nicht gleich Hahnenaufzucht!** Im Falle von ALDI soll das Kükentöten durch die Geschlechtsbestimmung im Ei am 9. Bruttag verhindert werden, so dass die Hähne gar nicht mehr ausgebrütet werden.

Für uns bedeutet In-Ovo-Selektion lediglich eine Vorverlegung des nutzlosen Tötens ("Embryonenschreddern statt Kükentöten"). Außerdem verändert es nichts an den konventionellen Zuchtbedingungen, an denen wir vor allem die Abhängigkeit der Landwirte von wenigen Zuchtkonzernen und die Käfighaltung der Zuchttiere kritisieren. Auch an der einseitigen Züchtung auf Legeleistung mit problematischen Folgen für Gesundheit und Vitalität der Legehennen ändert die Einführung von In-Ovo-Selektionsverfahren statt Tötung der männlichen Küken nichts. Im Gegenteil: es wird am bestehenden System festgehalten und die Probleme werden lediglich verlagert.

Unter diesen Gesichtspunkten halten wir die Bezeichnung "ohne Kükentöten" für Eier aus In-Ovo-Selektion für eine Täuschung der VerbraucherInnen, die mit ihrer Nachfrage nach Eiern, für die keine Hähne getötet werden, einen Wunsch nach mehr Tierwertschätzung äußern, der so nicht erfüllt wird.



Für uns gehören Hahn, Henne und Ei zusammen und unsere Vision ist und bleibt das Zweinutzungshuhn, mit dem die Erzeugung von Eiern und Fleisch Hand in Hand gehen.

Zum nachlesen:

Bioland und Demeter erteilen Geschlechtsbestimmung im Ei eine Absage:

[Ohne "Kükentöten" ist nur mit Aufzucht der Hähne möglich \(10.4.2020\)](#)

Pressemitteilung von ALDI:

[PM 11.3.20 ALDI schafft das Kükentöten ab](#)

Antwort der BID:

[PM 4/2020 – Dreiste Werbelüge von Aldi zu Ostern](#)

Ältere Stellungnahmen zum Thema In-Ovo finden Sie auch auf der Homepage der BID im Bereich [Presse](#)

[Zurück zur Themenübersicht](#)

AKTUELL

BRUDERTIERE: JUNG, MÄNNLICH, ÜBERFLÜSSIG

Aus dem [Messemagazin 2020 - Das offizielle Magazin der Biomessen](#)

Die Männer geben keine Milch und legen keine Eier. Sie können nur fressen. Und wenn sie dann noch nicht mal ordentlich Gewicht zulegen, dann wird's eng. Für den Landwirt – und für die männlichen Nutztiere. Engagierte Bio-Züchter und Landwirte zeigen Wege auf, die aus dieser Enge herausführen. Doch der Bio-Fachhandel und seine Kunden müssen sie auch mitgehen...



Den ganzen Artikel lesen Sie [hier](#)

[Zurück zur Themenübersicht](#)

AUS BRUDERHAHN WIRD BRUDERTIER



Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 hat die Bruderhahn Initiative Deutschland viel erreicht und mittlerweile haben sich erfreulicher Weise eine Reihe weiterer Initiativen etabliert, die sich der Bruderhähne angenommen haben. Und das Thema ist bei den VeracherInnen angekommen.

Doch nicht nur bei den Legehennen und ihren Brüdern gibt es einen Missstand, den wir nicht hinnehmen wollen. Wir sehen auch in anderen Bereichen der (ökologischen) Tierhaltung ethische Themen, die wir aufgreifen wollen. Aus diesem Grund haben die BID-Mitglieder auf ihrer letzten Jahresversammlung beschlossen, die Bruderhahn Initiative zur **Brudertier Initiative** zu erweitern.

Zum nachlesen: [PM 6.12.2019 Bruderhahn wird zu Brudertier](#)

Weiteres demnächst auf [brudertier.bio](#)

Folgen Sie uns für Neuigkeiten auch gerne bei Facebook:



[Zurück zur Themenübersicht](#)

BRUDERRIND

Die erste weitere Tierart, der wir uns als Brudertier Initiative annehmen möchten, sind die Rinder. Wie vielen bekannt ist und auch im oben genannten [Artikel](#) aus dem Biomessmagazin eindrücklich geschildert, gibt es das Problem, dass die meisten Bullenkälber der Milchkühe in die konventionelle Mast abgegeben werden, was oftmals verbunden ist mit tagelangen Transporten quer durch Europa.

Durch die intensive Zucht auf Milchleistung existiert im Milchviehbereich eine ganz ähnliche Ausgangssituation wie bei den Legehennen und ihren Brüdern: die männlichen Kälber werden keine Milch geben und setzen auch nicht in der gleichen Masse Fleisch an, wie spezielle Fleischrind-Rassen.

Wir haben wahrgenommen, dass es zunehmend Milchviehbetriebe gibt, die an dieser Situation etwas ändern möchten und wollen das auch. Wir sind dabei, das Konzept für ein "Bruderrind"-Siegel zu entwickeln und suchen dafür LandwirtInnen und Betriebe, die daran mitwirken möchten und/oder Interesse an der Kälberaufzucht haben.

Fragen, die wir uns unter anderem stellen, sind:

- was braucht es, damit die Kälber auf ökologischen Betrieben bleiben können?
- macht es Sinn bzw. ist es möglich auch hier eine Quersubventionierung der längeren Aufzucht zu schaffen? In diesem Falle dann über die Milch?
- Sollte das Thema kuhgebundene Aufzucht (statt Eimertränke) ebenfalls ein Kriterium sein?
- Ist es möglich Zielkriterien zu formulieren und schon den Prozess dorthin zu zertifizieren?

Wir freuen uns über Meinungen und Ideen zu der angesprochenen Problematik und ganz besonders über Betriebe, die es betrifft und die mit uns gemeinsam etwas verändern möchten.

Nehmen Sie Kontakt auf zu [Lara Andress](#)

[Zurück zur Themenübersicht](#)

ETHIKRAT FORDERT STÄRKERE ACHTUNG DES TIERWOHLS IN DER NUTZTIERHALTUNG

In seiner am 16. Juni veröffentlichten Stellungnahme fordert der Deutsche Ethikrat erhebliche Reformen, um künftig Mindeststandards eines unter ethischen Gesichtspunkten akzeptablen Umgangs mit Nutztieren zu erreichen. [Weiterlesen...](#)

[Zurück zur Themenübersicht](#)

FILM: EI-VOLUTION

Tilo Wondollek hat einen Kurzfilm über Beteiligte der ÖTZ gedreht und zeigt sie als mutige Öko-Visionäre, die der konventionellen Geflügelzucht etwas entgegensetzen. Der Film hat beim [Publikumspreis COSMIC ANGEL AWARDS - Kurzfilme 2020](#) den 4. Platz belegt. Die Entscheidung beim Jury-Preis steht noch aus.

Wir danken an dieser Stelle allen, die für diesen Film gestimmt haben!



www.youtube.com/watch?v=uIdVXDbIkA8

[Zurück zur Themenübersicht](#)

"HEFTIGER DISKURS IN DER BIOBRANCHE"

Interview mit Inga Günter, Geschäftsführerin der ÖTZ

In einem vor kurzem veröffentlichten Interview auf dem Portal Organic4Trade, äußert sich Inga Günther u. a. zu den Themen Vegan, In-Ovo-Selektion und die Zukunft der Zweinutzungshühner:

www.organic4trade.com/de/nachhaltigkeit/heftiger-diskurs-in-der-bio-branche/

[Zurück zur Themenübersicht](#)

INFOMATERIALIEN

NEUES DIN-A3 INFO-POSTER FÜR DEN HANDEL

ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT
GEMEINNÜTZIGE GMBH

DAS ZIEL:
100% BIO –
VON ANFANG AN

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER UNSERE EIER

AUSGANGSSITUATION
KONZERNABHÄNGIGE HOCHLEISTUNGSZUCHT*
Geflügelwirtschaft = hoch spezialisiert
Zwei Haupttypen: Legehennen und Masthühner und -hähnchen
Hohe Legeleistung = Geringer Fleischansatz
Männliche Küken der Legehennenrasen sind wertlos und werden nach dem Schlagen mit Kohlenstaub, diäxid vergast oder geschreddert.
Abhängigkeit des Landwirts
Die Zucht dieser Rassen erfolgt von nur vier global agierenden Großkonzernen.
Kein Tierwohl
Die Zuchttiere werden in Käfige einzwang gehalten.

ERSTER SCHRITT
DAS KÜKENTÖTEN STOPPEN
Aufzucht der Bruderhähne durch Subventionierung der längeren Aufzucht über die Eier
Ein Beispiel: Die Bruderhähne Initiative Deutschland (kurz BID) versteht sich als Übergangslösung, um das Töten der männlichen Küken sofort zu beenden. Der Kunde zahlt 4 Cent mehr pro Ei als Futterkostenzuschuss für die längere Aufzucht der Bruderhähne.
Warum hat dies nur eine Übergangslösung? Das Töten der männlichen Küken wird zwar verhindert, die Strukturen der Geflügelwirtschaft und spezialisierte Hochleistungstiere bleiben jedoch dieselben.
Die BID unterstützt die Ökologische Tierzucht und sieht die Lösung der ethischen Probleme in Zweinutzungsrasen.

DER KONSEQUENTE WEG
ZUCHT VON ZWEINUTZUNGSRASSEN
ÖTZ-Eier und Fleischprodukte kommen von Zweinutzungsrasen und sind an dem Siegel erkennbar. Unsere +Cent-Partner unterstützen die Arbeit der ÖTZ, in dem sie pro verkauften Ei 1 Cent spenden.
Ökologische Züchtung
In 6 Punkten:
• Züchtung von Zweinutzungsrasen: Henne legt Eier, Hahn produziert Fleisch – beide im gesunden Maße, dadurch vitale Tiere
• Kein Küken töten und keine In-Ovo-Selektion – Geschlechtsbestimmung im Ei, diese verschiebt den Zeitpunkt des Kükenstehens vor dem Schlagen
• Keine Käfighaltung
• Keine Konzernabhängigkeit – Zuchtarbeiten liegt in Bauernhand
• Keine Hochleistungstiere
• gute Verwertung von regionalen Futtermitteln

PRO ÖTZ
ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT

*Was ist relevant nach Brüssel in der ökologischen Landwirtschaft.

www.das.oekohuhn.de

Auf die Anfrage eines Naturkostladens nach einer Erklärung für ihre KundInnen zum Unterschied von ÖTZ-Eiern zu BID-Eiern haben wir ein Poster entwickelt, das auf DIN A3 erklärt, was die Bruderhahnaufzucht genau bedeutet und dass diese ein Schritt in die richtige Richtung ist. Dann wird der konsequente Weg aufgezeigt: die Umstellung auf Zweinutzungshühner.

Hier eine **Vorschau**. Fordern Sie die Druckdatei gerne bei uns an.

BRUDERHAHN REZEPTE



Appetit auf leckeren, knusprigen Hahn oder einen saftigen Hähnchenburger?

Lassen Sie sich inspirieren auf unserer neu eingerichteten [Rezeptseite](#).

Wir wünschen guten Appetit!

Folgen Sie uns auch gerne in den sozialen Medien:



[Zurück zur Themenübersicht](#)

WERBE- UND KOMMUNIKATIONSMATERIAL

Sollten Sie Werbe- und Kommunikationsmaterial von der ÖTZ benötigen, nutzen Sie bitte das [Bestellformular](#) auf der Homepage.

Bei Bedarf an Info-Materialien des BID schreiben Sie uns gerne eine [Email](#).

[Zurück zur Themenübersicht](#)

TERMINE

FÜR DEN ÖKOLOGISCHEN FACHHANDEL:

Die Fachmessen BioWest und BioOst **fallen in diesem Jahr aus** und finden erst im Jahr 2021 wieder statt.

Am 28. Mai 2020 gab der Veranstalter außerdem bekannt, dass auch die BioNord und BioSüd in diesem Jahr **nicht stattfinden** werden: "Deshalb werden alle Aussteller gebeten, bereits zu diesem Zeitpunkt von ihrer Teilnahme zurückzutreten. Damit können die Veranstalter sicherstellen, dass den bereits angemeldeten Unternehmen keinerlei Kosten entstehen."

Weitere Informationen: biomessen.info

[Zurück zur Themenübersicht](#)

MARKTPLATZ

Auf der Internetseite der ÖTZ gibt es ab sofort einen **Marktplatz** zum Thema "Biete und Suche" im Bereich ökologische Hühnerzucht und -haltung.

Dies kann Bruteier, Jungtiere, Schlachttiere, Geräte bis hin zu Transportkisten bzw. die Suche nach Partnerbetrieben betreffen.

Aktuelle Anzeigen:

BIETE

Hähnchen, Teilstücke, Wurstwaren und saisonal Suppenhühner aus Ökozüchtung

Bio Frischgeflügel Roth GmbH & Co KG

Ansprechpartner Jonas Dorn

Kontakt info@bio-roth.de

Tel. 05542-72445 oder mobil: 0178 9144 925

[Zurück zur Themenübersicht](#)

IMPRESSUM & KONTAKT

Redaktion: Lara Andress, Katja Assmann

Bildrechte: Bild vom Kalb: Yool für Demeter e.V. | Die Rechte aller weiteren Fotos und Grafiken liegen bei der Ökologischen Tierzucht gGmbH und der Bruderhahn/Brudertier Initiative Deutschland e.V.



BRUDERHAHN INITIATIVE DEUTSCHLAND e.V.

Bosteler Feld 19

21218 Seevetal

www.bruderhahn.de

Telefon 04105 58040 -192

[info\[at\]bruderhahn.de](mailto:info[at]bruderhahn.de)



ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT gGmbH

Auf dem Kreuz 58

86152 Augsburg

www.oekotierzucht.de

Telefon 07551 945684

[info\[at\]oekotierzucht.de](mailto:info[at]oekotierzucht.de)



Wir werden in Zukunft etwa alle 3 Monate einen Newsletter verschicken.
Haben Sie den Newsletter nur weitergeleitet bekommen und möchten ihn in Zukunft gerne direkt erhalten, schreiben Sie uns eine **Email**.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte auf folgenden Link:
[Abmeldelink | unsubscribe](#)